

Punkte – Noten – Zuordnung	
100 – 95	1.0
90 – 94	1.3
85 – 89	1.7
80 – 84	2.0
75 – 79	2.3
70 – 74	2.7
65 – 69	3.0
60 – 64	3.3
55 – 59	3.7
50 – 54	4.0
0 – 49	5.0

Klausur „Mensch-Computer-Kommunikation“
Sommersemester 2010

Name: _____ Matr.-Nr. _____ Datum: _____

Bitte beachten Sie:

- Als einziges Hilfsmittel ist ein DIN A4 Blatt, einseitig bedruckt oder beschrieben zugelassen.
- *Mit Aufgabe 18 können Sie andere Aufgaben im Umfang von 20 Punkten ersetzen. Streichen sie in dem Fall bitte deutlich sichtbar Aufgaben im Umfang von mindestens 18 Punkten. Aus den Aufgaben 1-17 werden Ihnen dann höchstens 80 Punkte angerechnet.*
- Falls der Platz zur Beantwortung der Fragen nicht ausreicht, verwenden Sie bitte die Rückseiten.
- Bei einem Täuschungsversuch wird die Klausur mit „Nicht bestanden“ gewertet
- Bitte verwenden Sie keinen Rotstift

1. Warum haben sich vor 30 Jahren im Vergleich zu heute relativ wenige Menschen mit der Mensch-Computer-Kommunikation beschäftigt? (3 Punkte)

2. Was versteht man unter einem „Chunk“? (3 Punkte)

3. Wie kann man es schaffen, dass Informationen im „prozeduralen Gedächtnis“ gespeichert werden? (3 Punkte)

4. Wann spricht man im Bereich der Mensch-Computer-Kommunikation von einem „Fehler“ und was ist der Unterschied von der umgangssprachlichen Verwendung des Wortes „Fehler“? (4 Punkte)

5. In welchem Zusammenhang werden in MCK die Begriffe „Gewohnheitsfehler“ und „Unterlassungsfehler“ verwendet? Geben Sie jeweils ein Beispiel für einen „Gewohnheitsfehler“ und einen „Unterlassungsfehler“ (6 Punkte)
6. a) Beschreiben Sie die typische Arbeitsweise eines Routinebenutzers mit einem Internetbrowser.
b) Wie kann die Browsersoftware dem Routinebenutzer helfen seinen Wissenshorizont zu erweitern, sodass aus dem Routinebenutzer ein fortgeschrittener Benutzer wird?
(8 Punkte)
7. Wie stehen Sie zu dieser Aussage (begründen):
Systeme, die für Gelegenheitsbenutzer konzipiert sind, sollten nicht individualisierbar sein. (6 Punkte)

12. Was versteht man unter „Lernförderlichkeit“ gemäß der ISO 9241-110? Nennen Sie auch 3 konkrete Beispiele, wie die Lernförderlichkeit bei einer Internetanwendung erreicht werden kann. (8 Punkte)

13. Wie hängen die 8 goldenen Regeln mit der heuristischen Evaluation zusammen? (4 Punkte)

14. Worin unterscheidet sich eine „Beobachtung“ von einem „Usability-Test“? (3 Punkte)

15. Wozu dient ein Papierprototyp in Bezug auf die Verbesserung der Usability? (4 Punkte)

16. Treffen Sie 4 relevante, vergleichende Aussagen und benennen Sie die Vor – und Nachteile der dargestellten Screenshots von Microsoft Office Word 2003 und Microsoft Office Word 2007 bezüglich der Gebrauchstauglichkeit (Je vergleichender Aussage mit Vor- bzw. Nachteil 4 Punkte; max. 16 Punkte)

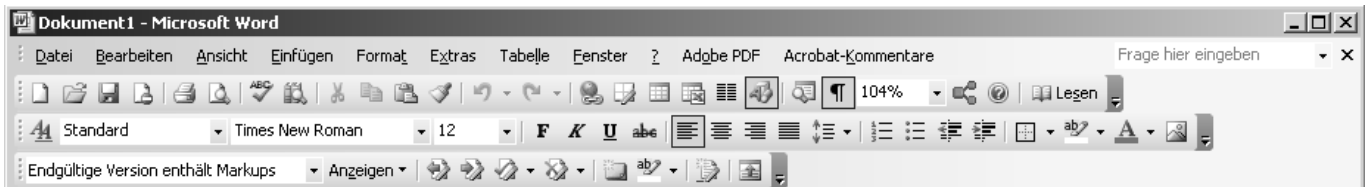


Abbildung 1: Microsoft Office 2003



Abbildung 2: Microsoft Office 2007

17. Schlagen Sie **vier** Verbesserungen zur Schaffung einer höheren Gebrauchstauglichkeit vor und ordnen Sie Ihre Verbesserungsideen anschließend den sieben Grundsätzen der Dialoggestaltung zu.
(Insg. 16 Punkte: Je sinnvoller Verbesserungsidee 2 Punkte, je korrekter Zuordnung 2 Punkte)



18. Alternativaufgabe (20 Punkte)

Diese Aufgabe ersetzt Aufgaben Ihrer Wahl im Wert von 20 Punkten – bitte streichen sie die ersetzten Aufgaben deutlich sichtbar!

Als VFH-Studierender sind sie zwangsläufig Moodle-Nutzer: Beurteilen sie die Gestaltung von Moodle nach den 7 Gestaltungsgrundsätzen nach DIN-EN-ISO 9241-110, und diskutieren Sie dabei auch die Wichtigkeit des jeweiligen Kriteriums für Moodle.

Nunmehr ein anerkannter MCK-Experte, erhalten Sie den Auftrag, die Gebrauchstauglichkeit einer neu gestalteten Moodle-Version aus Teilnehmersicht umfassend zu begutachten. Ihnen wird zu diesem Zweck eine Beta-Version des neuen Systems zur Verfügung gestellt. Erklären sie kurz, welche Evaluationsverfahren Sie einsetzen und wie Sie sie vorbereiten würden und warum Sie diese Auswahl treffen. Handelt es sich um eine formative oder summative Evaluation?